

**auris  
aurea**

# **In Nature's Realm**

# Natur in all ihren Facetten

Begeben Sie sich gemeinsam mit dem Vokalensemble *auris aurea* «In Nature's Realm» — ins Reich der Natur!

In einem Konzertabend wird die Natur in all ihren Facetten besungen; Die Musik schwärmt von ihrem Artenreichtum an Pflanzen und Tieren, erzählt von mit ihr verbundenen Riten und Volksfesten, begibt sich aber auch in mysteriösere und dunklere Bereiche und betrauert die Vergänglichkeit der Natur.

Im Zentrum des Konzertprogramms stehen die zwei Zyklen «In der Natur» von Antonín Dvořák und «Five Flower Songs» von Benjamin Britten, die ergänzt werden mit Werken aus der Renaissance, romantischen weltlichen a cappella Chorsätzen von Fanny Hensel und neueren, experimentelleren Chorwerken.

Sowohl «In der Natur» von Antonín Dvořák als auch die Chorsätze von Fanny Hensel besingen in einer romantischen Tonsprache die Natur und deren Schönheit und positiven Einfluss auf den Menschen. Diesem idyllischen Naturbild stellen wir die «Five Flower Songs» von Benjamin Britten entgegen, die dramatischer daherkommen, von der Vergänglichkeit der Schönheit der Natur handeln und auch deren hässlichere Seiten aufzeigen. Die weiteren Stücke im Programm lassen lautmalerisch und auf eine spielerische Weise die Vögel und Insekten der Natur erklingen, erzählen von rauschhaften Tänzen zum Mittsommerfest oder fassen weitere Naturbilder und damit verbundene Emotionen in Töne.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen!

# Programm

Um den Spannungsbogen zu behalten, bitten wir Sie, nur jeweils zwischen den Blöcken zu applaudieren.

Bengt Ollén (*1950)	I denna ljuva sommartid
Fanny Hensel (1805–1847)	Gartenliedern Op. 3: Im Wald
Antonín Dvořák (1841–1904)	In der Natur Op. 63 1. Es zog manch Lied
Clément Janequin (1485–1558)	Le chant des oiseaux
Antonín Dvořák	In der Natur Op. 63 2. Hörst du des Haines Abendgeläute 3. Gold'ne Fluren
Josquin Desprez (1450–1521)	El Grillo
Benjamin Britten (1913–1971)	Five Flower Songs Op. 47 1. to daffodils 2. The Succession of the Fourth Sweet Months
Antonín Dvořák	In der Natur Op. 63 3. Birke am grünen Bergeshang 4. Heut ist's so recht ein Tag der Freude
Pēteris Plakidis (1947–2017)	Vasaras Vidus Dziesmīņa
Fanny Hensel	Schon kehren die Vögel O Herbst
Deborah Züger (*1997)	Stroh
Benjamin Britten	Five Flower Songs Op. 47 3. Marsh Flowers 4. The evening primrose 5. Ballad of green broom

## **BENGT OLLÉN – Into the Summertime We Go**

Into the summertime we go  
with joyful hearts we see life grow  
in all its variation.  
How beautiful the earth now is  
in all its splendour full of bliss  
a gift of God's creation

Look how the nature now is blessed:  
the trees have leaves, the soil is dressed  
with clothes of greening pastures.  
Our hearts are filled with gratitude  
when seeing flowers multitude,  
beyond what we may measure.

*Wir gehen in den Sommer hinein  
mit freudigen Herzen sehen wir das Leben  
wachsen in all seiner Vielfalt.  
Wie schön ist die Erde jetzt  
in ihrer ganzen Pracht voller Glückseligkeit  
ein Geschenk der Schöpfung Gottes*

*Seht, wie die Natur jetzt gesegnet ist:  
Die Bäume haben Blätter, der Boden ist ge-  
kleidet mit dem Grün der Weiden.  
Unsere Herzen sind voller Dankbarkeit,  
wenn wir die Vielzahl der Blumen sehen, die  
unser Vorstellungsvermögen übersteigt.*

---

## **FANNY HENSEL – Im Wald**

Im Wald, im hellen Sonnenschein,  
wenn alle Knospen springen,  
dann mag ich gerne mittendrein  
eins singen.

Wie mir zu Mut in Leid und Lust,  
im Wachen und im Träumen,  
das stimm ich an aus voller Brust  
den Bäumen.

Und sie verstehen mich gar fein,  
die Blätter alle lauschen,  
und fall'n am rechten Orte ein  
mit Rauschen.

Und weiter wandelt Schall und Hall,  
in Wipfeln, Fels und Büschen,  
hell schmettert auch Frau Nachtigall  
dazwischen.

Da fühlt die Brust am eignen Klang,  
sie darf sich was erkühnen,  
o frische Lust, Gesang, Gesang  
im Grünen.

---

## **ANTONÍN DVOŘÁK – 1. Es zog manch Lied**

Es zog manch Lied ins Herz mir ein,  
von wannen weiß ich nicht zu sagen,  
fragst du die taubeglänzte Flur,  
woher die Halme Perlen tragen?

Rings schimmert reizvoll die Natur,  
rings duftet neu erblühtes Leben,

bald fühl' ich Wonne, fühl' ich Lust,  
bald Wehmut mir die Brust läßt erbeben.

Der Tau erstand im Mondenschein,  
und aus dem Herzen quillt der Born der Lieder:  
Drin strömen Freud' dahin und Leid,  
und neuer Morgen kehret wieder.

---

### CLÉMENT JANEQUIN – Le chant des oiseaux

Réveillez vous, cœurs endormis, cœurs en-  
dormis,  
Le dieu d'amour vous sonne.  
Vous serez tous en joie mis,  
Car la saison est bonne.  
Les oiseaux quand sont ravis  
En leur chant font merveilles.  
Écoutez bien leur devis,  
Détoupez vos oreilles.

Par trahison en chacun nid  
Pondez sans qu'on vous sonne,  
Par trahison en chacun nid  
Par trahison en chacun nid,  
Pondez sans qu'on vous sonne.  
Réveillez vous, cœurs endormis,  
Le dieu d'amour vous sonne.  
Réveillez vous,  
Vous serez tous en joie mis,  
Car la saison est bonne.

Fuiez, regrez, pleurs et souci,  
Car la saison l'ordonne.  
Ariere maistre coucou,  
Sortez de no chapitre.  
Chacun vous donne au bibou,  
Car vous n'êtes q'un traistre.  
Coucou, coucou, coucou.  
Par traison en chacun nid,  
Pondez sans qu'on vous sonne.

Reveillez vous, coeurs endormis,  
Le dieu d'amours vous sonne.

*Wacht auf, schlafende Herzen, schlafende  
Herzen,  
Der Gott der Liebe ruft euch.  
Ihr werdet alle voller Freude sein,  
Denn die Zeit ist günstig.  
Die Vögel sind entzückt  
Und vollbringen mit ihrem Gesang Wunder.  
Hört gut auf ihre Worte,  
Öffnet eure Ohren.*

*Durch Verrat in jedem Nest  
Legt Eier, ohne dass man euch ruft,  
Durch Verrat in jedem Nest  
Durch Verrat in jedem Nest,  
Legt Eier, ohne dass man euch ruft.  
Wacht auf, schlafende Herzen,  
Der Gott der Liebe ruft euch.  
Wacht auf,  
Ihr werdet alle voller Freude sein,  
Denn die Zeit ist günstig.*

*Flieht, bereut, weint und sorgt euch,  
Denn die Jahreszeit gebietet es.  
Hinter mir, Meister Kuckuck,  
Verlasst unser Kapitel.  
Jeder gibt euch dem Bibou,  
Denn ihr seid nur ein Verräter.  
Kuckuck, Kuckuck, Kuckuck.  
Lege Eier, ohne dass man dich ruft.*

*Wacht auf, schlafende Herzen,  
Der Gott der Liebe ruft euch.*

---

### ANTONÍN DVOŘÁK – 2. Hörst du des Haines Abendgeläute

Hörst du des Haines Abendgeläute,  
der Vöglein Sang schon leis' verklingend,  
des fernen Kuckuck neckend' Rufen,  
die Nachtigall, von Liebe zart singend.

Ein sanfter Wind durchrauschet die Zweige,  
betaut von feuchtem Perlenkranze,  
rings prangt der Wald vom Mondensilber  
umweht mit tausendfachem Glanze.

Bald träumen Halme, träumen Blumen,  
in Baumeswipfeln hangen Träume,  
nur Rehlein wacht noch, daß im Taue  
es Bad und Nachttrunk nicht versäume.

Dann schlummert's auch, die Vöglein schlummern,  
Nachtigall läßt allein nur sich hören,  
ihr Liebesliedchen, ihr sanftes Flöten  
kann Schläfer nicht, noch Träumer aufwecken.

Drauf schweigt auch sie. Nun ruhen alle,  
und Nacht bedeckt mit dunklem Schleier  
den Hain und drinnen jeglich' Leben.  
Das ist des Waldes Abendfeier.

---

### **ANTONÍN DVOŘÁK – 3. Gold'ne Fluren**

Gold'ne Fluren, gold'ne Ähren,  
hei, wie lustig reifen sie!  
Halme, sanft im Winde schaukelnd,  
spielen auf als Musici.

Schwanken säuselnd auf und nieder,  
flüstern, kosen nachbarlich,  
heiß berührt vom Sonnenkusse  
bebt die Ähre wonniglich.

Bienlein dorten summt dem Falter  
scherzend neue Kunde zu;  
auch die Wachtel und die Grille  
geben neckend keine Ruh.

Gold'ne Fluren, gold'ne Ähren,  
lieblich prangend weit und breit.  
Freudetrunken lacht die Erde,  
wär doch Sommer allezeit.

---

### **JOSQUIN DESPREZ – El Grillo**

El grillo è buon cantore  
Che tiene longo verso.  
Dalle beve grillo canta.  
Ma non fa come gli altri uccelli  
Come li han cantato un poco,  
Van de fatto in altro loco  
Sempre el grillo sta pur saldo,  
Quando la maggior el caldo

*Die Grille ist eine gute Sängerin,  
die lange Verse singt.  
Sie trinkt und singt.  
Aber sie macht es nicht wie die  
anderen Vögel,  
die, nachdem sie ein wenig gesungen  
haben, an einen anderen Ort fliegen.  
Die Grille bleibt immer an ihrem Platz,*

Athor canta sol per amore.

auch wenn es am heißesten ist,  
und singt nur aus Liebe.

---

### **BENJAMIN BRITTEN – 1. to daffodils**

Fair daffodils, we weep to see  
You haste away so soon;  
As yet the early-rising sun  
Has not attain'd his noon.  
Stay, stay  
Until the hasting day  
Has run  
But to evensong,  
And, having pray'd together, we  
Will go with you along.

We have short time to stay, as you,  
We have as short a spring;  
As quick a growth to meet decay,  
As you, or anything.

We die,  
As your hours, and dry  
Away,  
Like to the summer's rain,  
Or as the pearls of morning's dew,  
Ne'er to be found again.

Schöne Narzissen, wir weinen, wenn wir se-  
hen, wie schnell ihr vergeht;  
Die früh aufgehende Sonne  
Hat noch nicht einmal Mittag erreicht.  
Bleibt, bleibt,  
Bis der eilige Tag  
Vorbei ist  
Und die Abendandacht beginnt,  
Und nachdem wir gemeinsam gebetet  
haben,  
Werden wir euch begleiten.

Wir haben nur wenig Zeit zu bleiben, wie ihr,  
Wir haben nur einen kurzen Frühling;  
Ein ebenso schnelles Wachstum, um dem  
Verfall zu begegnen,  
Wie ihr oder alles andere.

Wir sterben,  
Wie eure Stunden und verdorren  
Weg,  
Wie der Sommerregen,  
Oder wie die Perlen des Morgentaus,  
Nie wieder zu finden.

---

### **BENJAMIN BRITTEN – 2. The Succession of the Fourth Sweet Months**

First, April, she with mellow showers  
Opens the way for early flowers,  
  
Then after her comes smiling May  
In a more rich and sweet array,  
  
Next enters June and brings us more  
Gems than those two that went before,  
  
Then (lastly,) July comes and she  
More wealth brings in than all those three;  
  
April! May! June! July!

Zuerst kommt der April mit seinen sanften  
Regenschauern und ebnet den Weg für die  
ersten Blumen.  
Dann folgt der lächelnde Mai  
mit einer noch reichhaltigeren und süßeren  
Pracht.  
Als nächstes kommt der Juni und bringt uns  
noch mehr Juwelen als die beiden vor ihm.  
Dann (zuletzt) kommt der Juli und er  
bringt noch mehr Reichtum als alle drei  
zuvor.  
  
April! Mai! Juni! Juli!

---

### **ANTONÍN DVOŘÁK – 4. Birke am grünen Bergeshang**

Birke am grünen Bergeshang,  
gleich wie die Geis der Herd' entsprang,  
kamst du nach schwerem Winterstraum  
munter hervor zum Waldessaum.

Birklein, im weißen Flügelkleid,  
schlank wie die jugendzarte Maid,  
voll süßer Ahnung. Alles lauscht  
der Kunde, die dein Laub durchrauscht.

Welch' frohe Botschaft mag das sein,  
Tönend wie Geigen und Schalmey'n,  
wehend aus sanftbewegter Luft  
und rings umher aus Blütenduft?

Schon stehen prangend Baum und Strauch,  
geshmückt zum Fest nach alten Brauch,  
und jedes Zweiglein, jedes Reis  
will singen nun des Schöpfers Preis.

Viel' Gäste fanden auch sich ein,  
manch' Lied durchhallt den weiten Hain,  
und eh' zwei Tage noch vorbei,  
grüßt alle Welt den schönen Mai.

---

#### **ANTONÍN DVOŘÁK – 5. Heut ist's so recht ein Tag der Freude**

Heut ist's so recht ein Tag der Freude!  
Heut hat uns Gott ein Fest bereitet,  
das Weltall atmet Liebeswonne,  
zum Brautgemache froh geleitet.

Im Blütenkelche tanzt das Mücklein,  
am Halme Wurm und Käfer scherzen,  
es rauschen Quellen, Wälder duften,  
Sehnsucht durchglüheth alle Herzen.

Hochzeitlich glänzt der Abendhimmel,  
jungfräulich rötet sich der Westen,  
Nachtigall flötet holde Weisen  
als Priesterin bei Waldesfesten.

Heut liegt das große Buch der Lieder  
geöffnet auf dem Weltaltare,  
heut kündet alles Glück und Frieden  
und preist das Hohe, Schöne, Wahre.

Der Himmel glänzt, die Lüfte säuseln,  
rings Jubelton, rings Freude winken;  
zum großen Kelch ward Erd' und Himmel,  
draus, was da lebt, soll Wonne trinken.

---

#### **PĒTERIS PLAKIDIS – Vasaras Vidus Dziesmiņa**

Schau, der See ist randvoll  
und Flüsse fließen aus ihm heraus.  
Wage es nicht, hier Dunkelheit zu erhoffen,



das ganze Land ist in Flammen.

Tief im Lindenbaum brennt die Eiversucht,  
im Herzen des Waldes entfalten sich Farnknospen.  
Hier, dort und überall mit Feuer in ihren Augen  
zaubern Hexen Blitze in den Himmel.  
Und ihre Schönheit beschämt alte Männer,  
unter den grauen Wollschichten kann nichts gezähmt werden.

Beim Anblick von jungen Paaren beginnen alte Herzen zu brennen,  
dürrer als Weiss ist der letzte blühende Farn.

Klopf auf Holz, du Hexer!  
Komm mir nicht nahe während der Spieler spielt,  
werde ich meine Daumen drücken.

Schau, der See ist randvoll  
und Flüsse fliessen aus ihm heraus.  
Wage es nicht, hier Dunkelheit zu erhoffen,  
das ganze Land ist in Flammen.

---

### **FANNY HENSEL – Schon kehren die Vögel**

Schon kehren die Vögel wieder ein,  
es schallen die alten Lieder  
ach, die fröhliche Jugend mein,  
kehrt sie wohl auch noch wieder?  
Ich weiss nicht, was ich so traurig bin,  
Wolken im Herbst jagen,  
die Vögel ziehn über die Wälder hin wie in den Frühlichstagen.  
Schon kehren die Vögel wieder ein,  
es schallen die alten Lieder  
ach, die fröhliche Jugend mein,  
kehrt sie wohl auch noch wieder?

---

### **FANNY HENSEL – O Herbst**

O Herbst, in linden Tagen,  
wie hast du rings dein Reich  
phantastisch aufgeschlagen,  
so bunt und doch so bleich.

Wie öde, ohne Brüder,  
mein Tal so weit und breit.  
Ich kenne dich kaum wieder  
in dieser Einsamkeit.

So wunderbare Weise  
singt nun dein bleicher Mund,  
es ist, als öffne leise  
sich unter mir der Grund.

Und ich ruht überwoben,  
du sängest immerzu.  
Die Linde schüttelt oben  
ihr Laub und deckt mich zu.

---

### DEBORAH ZÜGER – Stroh

Hört ihr das, so hö(hnen) Honigprotokolle,  
jetzt hat die Empfindlichkeit sich ausgedehnt,  
jetzt hat sie alle Räume überspannt und angezündet.

Irdische Traurigkeit, die Birken ergrauten,  
Asche, flockiges Zaudern, Sühne, Müdes, vielleicht Gram,  
doch deine Pflicht ist es hindurchzugehen,  
als sei es Licht, worin das Elend steht.

Aber plötzlich, hi(er), alles gelb, voller Stroh!

---

### BENJAMIN BRITTEN – 3. Marsh Flowers

Here the strong mallow strikes her slimy root,  
Here the dull night-shade hangs her  
deadly fruit;

*Hier schlägt die kräftige Malve ihre  
schleimigen Wurzeln,  
Hier hängt die stumpfe Nachtschatten-  
pflanze ihre tödlichen Früchte;*

On hills of dust the henbane's faded green,  
And pencill'd flower of sickly scent is seen;

*Auf Hügeln aus Staub ist das verblasste  
Grün des Bilsenkrauts zu sehen,  
Und die blassgrüne Blüte mit ihrem  
widerlichen Geruch;*

Here on its wiry stem, in rigid bloom,  
Grows the salt lavender that lacks perfume.

*Hier wächst auf seinem drahtigen Stiel,  
in starrer Blüte,  
Der salzige Lavendel, dem es an Duft mangelt.*

At the wall's base the fiery nettle springs,  
With fruit globose and fierce with poison'd  
stings;

*Am Fuße der Mauer sprießt die feurige  
Brennnessel,  
Mit kugelförmigen Früchten und giftigen  
Stacheln;*

In every chink delights the fern to grow,  
With glossy leaf and tawny bloom below:

*In jeder Ritze wächst der Farn,  
Mit glänzenden Blättern und gelbbraunen  
Blüten darunter.*

The few dull flowers that o'er the place  
are spread  
Partake the nature of their fenny bed.

*Die wenigen matten Blumen, die über  
den Ort verstreut sind,  
Teilen die Natur ihres sumpfigen Beetes.*

These, with our sea-weeds, rolling up  
and down,  
Form the contracted Flora of our town.

*Diese bilden zusammen mit unseren  
Seetangpflanzen, die sich auf und ab  
wogen, die begrenzte Flora unserer Stadt.*

---

#### **BENJAMIN BRITTEN – 4. The evening primrose**

When once the sun sinks in the west,  
And dew-drops pearl the Evening's breast;  
Almost as pale as moonbeams are,  
Or its companionable star,  
The Evening Primrose opes anew  
Its delicate blossoms to the dew;  
And hermit-like, shunning the light,  
Wastes its fair bloom upon the Night;

Who, blindfold to its fond caresses,  
Knows not the beauty he possesses.  
Thus it blooms on while Night is by;  
When Day looks out with open eye,

'Bashed at the gaze it cannot shun,  
It faints, and withers, and is gone.

*Wenn die Sonne im Westen versinkt,  
Und Tautropfen die Brust des Abends  
schmücken;  
Fast so blass wie Mondstrahlen sind,  
Oder sein geselliger Stern,  
Öffnet die Nachtkerze erneut  
Ihre zarten Blüten dem Tau;  
Und wie ein Einsiedler, das Licht meidend,  
Verschwendet sie ihre schöne Blüte in der  
Nacht;*

*Die, blind für ihre zärtlichen Liebkosungen,  
Nicht weiß, welche Schönheit sie besitzt.  
So blüht sie weiter, solange die Nacht da ist;  
Wenn der Tag mit offenen Augen hervor-  
schaut,*

*Von seinem Blick getroffen, dem sie nicht  
entkommen kann,  
Verwelkt sie, verdorrt und verschwindet.*

---

#### **BENJAMIN BRITTEN – 5. Ballad of green broom**

There was an old man lived out in the wood,  
And his trade was a-cutting of broom,  
green broom,  
He had but one son without thought  
without good  
Who lay in his bed till 't was noon,  
bright noon.

The old man awoke one morning and spoke,  
He swore he would fire the room, that room,  
If his John would not rise and open his eyes,  
And away to the wood to cut broom,  
green broom.

So Johnny arose and slipp'd on his clothes  
And away to the wood to cut broom,  
green broom,  
He sharpen'd his knives, and for once  
he contrives  
To cut a great bundle of broom,  
green broom.

*Es war einmal ein alter Mann, der lebte  
draußen im Wald,  
Und sein Handwerk war das Schneiden von  
Besen, grünen Besen.  
Er hatte nur einen Sohn, ohne Verstand und  
ohne Gutes,  
Der lag in seinem Bett, bis es Mittag war,  
strahlender Mittag.*

*Der alte Mann erwachte eines Morgens  
und sprach,  
Er schwor, er würde das Zimmer anzünden,  
dieses Zimmer,  
Wenn sein John nicht aufstehen und  
die Augen öffnen würde,  
Und weg in den Wald gehen würde,  
um Besen zu schneiden, grüne Besen.*

*Also stand Johnny auf und zog sich seine  
Kleider an  
Und ging weg in den Wald, um Besen zu  
schneiden, grüne Besen,  
Er schärfte seine Messer und schaffte es  
ausnahmsweise einmal,  
Ein großes Bündel Besen zu schneiden,  
grüne Besen.*

When Johnny pass'd under a Lady's  
fine house,  
Pass'd under a Lady's fine room, fine room,  
She call'd to her maid: "Go fetch me,"  
she said,  
"Go fetch me the boy that sells broom,  
green broom!"

When Johnny came into the Lady's  
fine house,  
And stood in the Lady's fine room, fine room,  
"Young Johnny" she said, "Will you give up  
your trade  
And marry a lady in bloom, full bloom?"

Johnny gave his consent, and to church  
they both went,  
And he wedded the Lady in bloom,  
full bloom;  
At market and fair, all folks do declare,  
There's none like the Boy that sold broom,  
green broom.

*Als Johnny unter dem schönen Haus einer  
Dame vorbeikam,  
Unter dem schönen Zimmer einer Dame,  
schönen Zimmer,  
Rief sie ihrer Magd zu: „Hol mir“, sagte sie,  
„Hol mir den Jungen, der Besen verkauft,  
grüne Besen!“*

*Als Johnny in das schöne Haus der  
Dame kam,  
Und in dem schönen Zimmer der Dame  
stand, schönen Zimmer,  
Sagte sie: „Junger Johnny“, „Willst du  
deinen Beruf aufgeben  
Und eine Dame in voller Blüte heiraten?“*

*Johnny willigte ein, und beide gingen  
zur Kirche,  
Und er heiratete die Dame in voller Blüte;  
Auf dem Markt und auf dem Jahrmarkt  
sagen alle Leute,  
Es gibt keinen wie den Jungen, der Besen  
verkaufte, grüne Besen.*

# Vokalensemble auris aurea

## Dirigentin Deborah Züger

Das Vokalensemble auris aurea wurde 2021 von Deborah Züger neu gegründet. Es besteht aus rund 30 jungen Sänger:innen aus der ganzen Schweiz, von denen sich ein grosser Teil im Schweizer Jugendchor kennen gelernt hat. Seit 2022 ist das Vokalensemble ein Verein mit Sitz in Pfäffikon SZ und seit 2023 ist es Mitglied des Schwyzer Kantonal-Chorverbands. 2025 nahm auris aurea am Fest der Musik in Einsiedeln teil und wurde von der Jury mit der Bestnote 6 ausgezeichnet. Den jungen Sänger:innen ist es ein Anliegen, klassisches Chorrepertoire aus verschiedensten Epochen auf hohem Niveau zu präsentieren, die Musik gleichzeitig dynamisch und packend aufzuführen. Das Vokalensemble auris aurea hat sich zudem vorgenommen, sich in den Bereich der experimentellen Vokalmusik vorzuwagen und in jedem Projekt auch neue Musik erklingen zu lassen.

Deborah Züger (\*1997) leitet das Vokalensemble auris aurea, ist Mitglied des Vokalensembles OTTO und des Organisten-Teams der Kirchgemeinde Freienbach. Sie studiert derzeit in einem Zweitmaster Orchesterleitung bei Marc Kissoczy an der Musikhochschule in Lugano.

Im Januar 2024 schloss sie an der Zürcher Hochschule der Künste ihren Master in Kirchenmusik Chorleitung bei Prof. Markus Utz und Prof. Ernst Buscagne mit Auszeichnung ab, der durch ein Erasmusjahr an der Hochschule für Musik und darstellende Künste Stuttgart bei Prof. Denis Rouger ergänzt wurde.

Von 2018 bis 2024 leitete Deborah Züger den Peter und Paul Chor Oberägeri. Während ihrer Ausbildung war sie Assistentin von Nicolas Fink beim Schweizer Jugendchor, von Benjamin Hartmann und Sebastian Kunz beim Knabenchor collegium iuvenum und von Lena-Lisa Wüstendörfer und Lisa Appenzeller beim Messias-Chor. Weitere Impulse erhielt sie in Chorleitungs-Meisterkursen bei Prof. Florian Helgath, Prof. Raphael Immoos und Yuval Weinberg. Deborah Züger ist Gewinnerin des 1. Schweizer Chorleitungswettbewerbs, der 2024 mit den Basler Madrigalisten durchgeführt wurde. Im Januar 2025 fanden unter ihrer Leitung die Preisträgerkonzerte «Teile dich, Nacht» der Basler Madrigalisten statt.



Vielen Dank für Ihren Konzertbesuch!  
Für die Deckung der Unkosten bitten wir Sie um eine Kollekte beim Ausgang oder per TWINT (Richtwert 30.- CHF).



Möchten Sie das Vokalensemble auris aurea auch in seinen nächsten Projekten unterstützen? Werden Sie Gönner:in!

Für weitere Informationen, senden Sie uns eine Mail an: [auris.aurea.sz@gmail.com](mailto:auris.aurea.sz@gmail.com)



Wir danken herzlich allen unseren Unterstützer:innen!

